

Freie Fahrt auf dem neuen Radweg

Schnell gebaut und günstiger als geschätzt / Sicher abseits der Straße unterwegs / Gelungenes Gemeinschaftsprojekt

VON MAREN REESE-WINNE

Altenwalde/Holte-Spangen.

Nach 20 Jahren Bohren, Kämpfen und Bitten ist beim Bau des Radwegs zwischen Altenwalde und Holte-Spangen die neue Deutschland-Geschwindigkeit nach Cuxhaven gelangt: Und das auch noch günstiger als geplant, wie bei der Freigabe am Donnerstag bekannt wurde.

Eine sichere Verbindung zwischen den beiden Orten war schon seit Jahrzehnten ein Herzenswunsch. Der uneinsehbare und unebene Alte Postweg am Waldrand war dafür nicht so richtig geeignet. Die Fahrt auf der Fahrbahn der K 3 war wegen der daneben direkt passierenden Pkw, Lkw und Trecker äußerst unangenehm.

Dieser 1,64 Kilometer lange Radweg sei so besonders, weil sich in ihm das Zusammenspiel aller Akteure positiv widerspiegeln, so Oberbürgermeister Uwe Santjer. Als der Radweg im Radwegebedarfsplan des eigentlich zuständigen Landkreises weiter und weiter nach hinten rückte, beschloss der Rat der Stadt Cuxhaven im Dezember 2019, die Planung und den Bau zu übernehmen. Zum einen, um durch gute innerstädtische Radverkehrsinfrastruktur Radler anzusprechen, zum anderen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. „Insbesondere für die Schulkinder zwischen Sahlenburg, Holte-Spangen und Altenwalde“, wie Uwe Santjer betonte. Auch für den touristischen Verkehr und die alltäglichen Strecken der Einheimischen bedeute der Weg eine Aufwertung.

Löwenanteil kam aus LEADER-Mitteln

Zentraler Schlüssel für die Realisierung des 790.000-Euro-Projekts war die LEADER-Förderung. Aus dem EU-Programm für den ländlichen Raum flossen allein 410.000 Euro. 195.000 Euro kamen aus dem Programm ZUG des Bundes, den Rest brachte die Stadt Cuxhaven auf, wobei sich der Kreis an den Kosten für den



Ortsratsmitglied Dietmar Rehfeldt (Altenwalde), Ortsvorsteher Sven Kliewe (Holte-Spangen) und Ortsbürgermeister Ingo Grahmann (v.l.) auf Probefahrt: „In fünf Minuten von Altenwalde nach Holte-Spangen, perfekt!“, freute sich Ingo Grahmann. Fotos: Reese-Winne



Oberbürgermeister Uwe Santjer fand bei der Einweihung nur lobende Worte für den Zusammenhalt bei der Planung und Umsetzung und für die Bauausführung der Firma Matthäi.

Grunderwerb beteiligte. Lienhard Varoga vom Amt für regionale Landesentwicklung, zuständig für die LEADER-Region We-

sermünde-Nord, erkennt ganz klar den hier erzielten Mehrwert: „Das ist genau das, was wir erreichen wollen: Eine Liaison

für den ländlichen Raum.“ Der fertiggestellte Radweg geht in das Eigentum des Landkreises Cuxhaven über, dem damit auch die Straßenunterhaltungs- und Verkehrssicherungspflicht obliegt.

Als überaus konstruktiv empfand Uwe Santjer die Zusammenarbeit mit der ausführenden Baufirma Matthäi: „Gefühlt wart Ihr 24/7 vor Ort“, bescheinigte er den Bauarbeitern und Bauleiter Jan-Dirk Schlichte-Hermann, die die Anwesenden auch bei der kleinen Einweihungsfeier am Donnerstag mit Bratwurst und Getränken versorgten.

Dabei beschworen die Ortsbürgermeister als Altenwalde und Sahlenburg, Ingo Grahmann und Herbert Kihm, den Zusammenhalt über alle Parteigrenzen hinweg. Wieder und wieder hatten sie gemeinsam mit dem früheren Holte-Spanger Ortsvorsteher Ernst-Ferdinand Heidtmann nachgebohrt und Überzeugungsarbeit geleistet. Heidtmanns Nachfolger Sven

Kliewe warf auch gleich die Idee für eine logische Fortsetzung in die Diskussion: Einen nur wenige Hundert Meter langen Radweg im weiteren Verlauf der K 3 zwischen Holte-Spangen und Sahlenburg - auf der westlichen Seite, also von Holte-Spangen aus gesehen links. „Der könnte auch als Schotterweg ausgeführt werden wie an der Strecke nach Berensch“, so sein Vorschlag.

Pilotprojekt für innovative Beleuchtung

Vorerst konzentrieren sich die Nacharbeiten auf den jetzt fertiggestellten Weg. Die Grünstreifen zu beiden Seiten des Asphalts sind bereits mit Grassamen angesät. Für die Beleuchtung plant die Stadt etwas Neues: Im Rahmen eines Pilotprojektes sollen solarbetriebene und auf Bewegung reagierende Lampen (so genanntes mitlaufendes Licht) mit warmweißem insektenfreundlichen Licht eingebaut werden. Dazu sind bereits Förderanträge gestellt.